

CORPUS MONODICUM

Die einstimmige Musik des lateinischen Mittelalters

Träger: Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz.

Herausgeber: Prof. Dr. Andreas Haug.

Anschrift: Corpus monodicum, Universität Würzburg, Institut für Musikforschung, Dommerschulstraße 13, 97070 Würzburg, Tel.: 0931/3184218, e-mail: andreas.haug@uni-wuerzburg.de; isabel.kraft@uni-wuerzburg.de. Internet: http://www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/forschung/corpus_monodicum.

Verlag: Schwabe Verlag Basel.

Notengrafik: notengrafik berlin.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 23 Bände in sechs Abteilungen. Die Ergebnisse des Vorhabens werden auch in digitaler Form zugänglich gemacht. Dies wird durch eine Browser-basierte Anwendung ermöglicht, deren Neuentwicklung Teil des Vorhabens ist.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr: David Catalunya M.A. (50%), Dr. Elaine Hild (50%), Dr. Isabel Kraft, PD Dr. Andreas Pfisterer (50 %, seit 1. August), Dr. Hanna Zühlke (50%). Studentische Hilfskräfte: Malte Krosse M.A. (seit Februar), Jasmin Schlotterbeck, Jasmin Hartmann.

Wissenschaftlicher Beirat: Wulf Arlt (Basel), Charles M. Atkinson (Columbus, Ohio), Gunilla Björkvall (Stockholm), Marco Gozzi (Trento), Felix Heinzer (Freiburg), David Hiley (Regensburg), Oliver Huck (Hamburg), Michael Klaper (Jena), Lori Kruckenberg (Eugene, Oregon), Stefan Morent (Tübingen), Susan Rankin (Cambridge).

Das Projekt „Corpus monodicum“ widmet sich der Erforschung und Edition musikhistorisch signifikanter, editorisch noch unerschlossener Bestände der einstimmigen kirchlichen und weltlichen Musik des europäischen Mittelalters mit lateinischem Text. Ziel des Vorhabens ist es, ein philologisch gesichertes Fundament für die weitere Erforschung der Formungsphase europäischer Musik zu legen und somit eines der größten Defizite der musikhistorischen Mittelalterforschung zu beseitigen. Das Editionsprogramm des auf 16 Jahre angelegten Projektes ist modular aufgebaut und umfasst die folgenden, nach sechs Abteilungen gruppierten Bände: I Ordinariumsgesänge, II Tropen, III Sequenzen, IV Lieder, V Spiele, VI Antiphonen.

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an den folgenden Bänden fortgesetzt:

I, 1 (Ordinariumsgesänge aus Quellen französischer und englischer Herkunft), herauszugeben von Charles M. Atkinson und David Hiley. Textrevision: Gunilla Iversen.

Die Transkriptionen für diesen Band sind weit fortgeschritten, da einer der beiden Bandherausgeber, Prof. Dr. Charles Atkinson (Columbus, Ohio), sich im Berichtsjahr für die Dauer von 8 Monaten an der Würzburger Arbeitsstelle aufgehalten hat. Mit Beginn

seines Aufenthaltes wurde mit der digitalen Erfassung der Editionsdaten durch die Bandherausgeber begonnen, die für diesen Band in einem zweiten Schritt erfolgt.

II, 1 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Hild unter Mitarbeit von Stefanie Morawietz. Textrevision: Ritva Maria Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke.

Der editorisch abgeschlossene Band, dessen Notenteil in letzter Korrektur vorliegt, erscheint 2016.

II, 2 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen deutscher Herkunft), herauszugeben von Andreas Haug und Isabel Kraft. Textrevision: Ritva Maria Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke.

Der editorisch abgeschlossene Band, dessen Notenteil in letzter Korrektur vorliegt, erscheint voraussichtlich erst 2017.

II, 3 (Tropen zu den Antiphonen der Messe aus Quellen italienischer Herkunft), herauszugeben von Raffaella Camilot und Michael Klaper unter Mitarbeit von Andreas Pfisterer. Textrevision: Ritva Jacobsson. Quellenbeschreibungen: Hanna Zühlke.

Die nach dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin zeitweilig eingestellten Arbeiten an diesem Band wurden gegen Ende des Berichtsjahrs durch den neuen Mitarbeiter Andreas Pfisterer wieder aufgenommen, der mit der Revision und der digitalen Erfassung der vollständig vorliegenden Transkriptionen begonnen hat.

IV, 1 (Lieder aus Quellen normanno-sizilischer Herkunft), Melodien herauszugeben von Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Für diesen Pilotband der Abteilung IV (Lieder), dem als editionsmethodisches Modell für die weiteren Bände dieser Abteilung besondere Aufmerksamkeit zukam, wurde während des Berichtsjahrs ein verfeinerter Darstellungsmodus für Strophen und Strophenvarianten konzipiert und eine Softwarelösung für dessen digitale Realisation entwickelt.

Der editorisch abgeschlossene Band, dessen Notenteil sich in Herstellung befindet, erscheint 2016.

IV, 2 (Lieder aus Quellen aquitanischer Herkunft), Melodien herauszugeben von David Catalunya und Konstantin Voigt, Texte herauszugeben von Gunilla Björkvall.

Die Transkriptionen für diesen Band wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Mit der digitalen Erfassung der Editionsdaten konnte erst begonnen werden, nachdem die (anhand von Band IV, 1 entwickelte) Softwarelösung für die digitale Darstellung für Strophen und Strophenvarianten zur Verfügung stand. Die Editionsarbeiten, die sich durch die Erstellung des Layouts für die Dokumentation der Notationen für sämtliche in Vorbereitung befindlichen Bände durch den Bandherausgeber David Catalunya verzögert haben, sollen 2016 abgeschlossen werden.

IV, 3 (Lieder aus dem Kontext von Festoffizien), herauszugeben von Hanna Zühlke und NN.

Die digitale Erfassung des Notentextes für diesen Band wurde zugunsten der von der Bandherausgeberin verfassten Quellenbeschreibungen für sämtliche in Vorbereitung befindlichen Bände (siehe unten) zurückgestellt.

V, 1 (Spiele aus Quellen englischer, normannischer und normanno-sizilischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Hild.

Der Band enthält 10 Spiele aus 7 Quellen, darunter Handschriften aus Lichfield, Wiltshire, Bayeux, Rouen und Sizilien.

V, 2 (Spiele aus Quellen englischer und französischer Herkunft), herauszugeben von Elaine Hild, Textrevision: NN.

Der Band enthält 25 Spiele aus 13 Quellen, darunter London, BL Egerton 2615 mit dem von der Forschung viel beachteten Ludus Danielis sowie Handschriften aus Beauvais, Compiègne, Corbie, Origny-Sainte-Benoite, Auxerre, Nevers, Saintes, Clermont-Ferrand und Sion-en-Valais.

Wegen des großen Umfangs wurde eine Aufteilung dieses Editionskorpus auf zwei Bände notwendig.

An diesen Bänden wurde die Arbeit im Berichtsjahr aufgenommen:

II, 6 (Textierungstropen zum Offertorium und seinen Versen), herauszugeben von Hanna Zühlke. Textrevision: Gunilla Björkvall.

Der Band enthält die zu den Versen des Offertoriums in Quellen aus dem nordfranzösischen, aquitanischen, italienischen und deutschen Raum überlieferten Textierungstropen (Prosulae).

IV, 4 (Lieder in Streuüberlieferung), herauszugeben von NN.

Das Editionskorpus dieses Bandes wurde während des Berichtsjahrs erfasst. Der Beginn der Transkriptionsarbeiten wurde zurückgestellt, bis ein Bandherausgeber zur Verfügung steht.

V, 3 (Spiele aus Quellen aquitanischer, katalanischer und italienischer Herkunft), herauszugeben von Isabel Kraft und Kelly Landerkin. Textrevision: NN.

Der Band enthält 15 Spiele aus 7 Quellen, darunter Paris BN lat. 1139 mit dem auch sprachgeschichtlich bedeutenden lateinisch-romanischen Sponsus-Spiel, sowie Handschriften aus Vich und Padua.

Bandübergreifende Arbeiten:

Quellenbeschreibungen

Im Berichtsjahr wurden von Hanna Zühlke die Quellenbeschreibungen für 40 Handschriften (im Gesamtumfang von über 200 Seiten) abgeschlossen. Dabei wurden Forschungsreisen nach Bamberg, Königswinter, München, Nürnberg und Madrid unternommen. Die Untersuchung der Originale diente der Erhebung kodikologischer Daten sowie der Überprüfung von unklaren Stellen der Transkription. Im Falle der Handschriften Ma 289 und Ma 19421 konnten überdies Fragen zu Korrekturen (Rasuren, Überschreibungen, Nachträge) geklärt werden, die für die Edition der Liedmelodien und -texte von Bedeutung sind. In München und Nürnberg wurden für die Tropenüberlieferung der jeweiligen Herkunftsorte wichtige kontextuelle Quellen ausgewertet. Damit sind die Beschreibungen für die Bände CM II-1, CM II-2 und CM IV-1 abgeschlossen. Die Arbeit an den Quellenbeschreibungen für die Bände CM I-1 und CM V-1 wurde im Berichtsjahr aufgenommen.

Dokumentation der Notationen

Für den Abschnitt „Die Notationen“ innerhalb des Kritischen Berichts sämtlicher in Herstellung und Vorbereitung befindlichen Bände, worin die Notationen aller editorisch ausgewerteter Quellen, einschließlich des Zeichenrepertoires und der im Notenteil des Bandes vorkommenden Transkriptionsäquivalente detailliert dokumentiert werden, wurde während des Berichtsjahrs ein neues Layout entworfen sowie eine Softwarelösung für dessen computerunterstützte Erstellung entwickelt. Die Dokumentation der Notationen wurde von Isabel Kraft übernommen, die Erstellung des Layouts von David Catalunya.

Editionsrichtlinien

Während des Berichtsjahrs wurden die Editionsrichtlinien der Ausgabe zur Veröffentlichung vorbereitet. Diese ist 2016 vorgesehen, gleichzeitig mit dem Erscheinen der ersten Bände in gedruckter Form.

CM digital

Am 26. und 27. November 2014 fand an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, ein von der Arbeitsstelle des CM organisiertes Arbeitsgespräch zum Thema Stand und Perspektiven der digitalen Version des CM statt. Teilgenommen haben: Dr. Gabriele Buschmeier (Mainz, Akademie), Torsten Schrade (Mainz, Digitale Akademie), Prof. Dr. Andreas Haug, Dr. Elaine Hild und Jasmin Schlotterbeck (CM), Prof. Dr. Stefan Morent (Tübingen, als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des CM), Werner Wolff und Thomas Weber (Firma notengrafik berlin), sowie Prof. Dr. Max Haas (Basel). Als wichtigstes Ergebnis ist festzuhalten, dass die von Max Haas entwickelte Software zur digitalen Analyse einstimmiger Melodien sich mit Erfolg auf die Daten des Editions-korpus des CM anwenden lassen. Eine weitere Zusammenarbeit bei der Konzeption der digitalen Version des CM wurde vereinbart.

Musikwissenschaftliche Editionen – Jahresbericht 2015

Die Software mono:di 1.0 wurde im Berichtsjahr den spezifischen Anforderungen der Gattungen Lieder (Abteilung IV des CM) und Spiele (Abteilung V des CM) angepasst, mit dem Ziel, die Erfassung der Editionsdaten und deren automatisierte Weiterverarbeitung für die Druckausgabe zu optimieren.

Parallel dazu wurden die Anforderungen an die aus der aktuellen Softwareversion mono:di 1.0 zu entwickelnde Version mono:di 2.0 definiert. Die Weiterentwicklung ist für 2016 geplant.